



FAQ

zum Crowdfunding für die neue Rettungswache in Bad Cannstatt

Warum braucht Bad Cannstatt überhaupt eine DRK-Rettungswache?

Die alte DRK-Rettungswache im Bellingweg in Bad Cannstatt musste 2019 weichen. Bad Cannstatt, Stuttgarts größter Stadtbezirk, wird seither von der Hauptrettungswache am Stöckach aus mitversorgt - was allein wegen des Verkehrs, der Baustellen, geschlossener Brücken schwierig ist.

Laut Gesetz müssen wir in Notfällen durchschnittlich in 12 Minuten am Einsatzort sein. Das schaffen wir nur mit dezentralen Standorten für Rettungswachen im Stadtgebiet.

Warum zahlt das nicht das Land oder die Stadt?

Das Land zahlt - allerdings nur 90 Prozent der förderfähigen Baukosten für die neue Rettungswache. Zehn Prozent muss das DRK Stuttgart selbst stemmen. Die Stadt Stuttgart hat den benötigten Baugrund in Erbpacht zur Verfügung gestellt.

Warum ist der Bau so teuer?

Bauen ist teuer. Die neue Rettungswache 3 ist kein Prunkbau, sondern ein reiner Funktionsbau. Er muss verschiedensten Anforderungen gerecht werden. Die Kosten sind im Lauf des langwierigen Genehmigungsverfahrens weiter gestiegen. Sie liegen bei über drei Millionen Euro. Zum Beispiel müssen wir für Photovoltaik und Barrierefreiheit sorgen - und das selber zahlen.

Der Bau mit rund 500 Quadratmetern Nutzfläche entsteht auf einem alten Parkplatz. Er bietet Platz für die Rettungsfahrzeuge, Umkleieräume, Büro und Aufenthalt sowie einen Ausbildungsort für Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen.

Was bedeutet Crowdfunding?

Crowdfunding, auch Schwarmfinanzierung genannt, bedeutet, dass viele Menschen mit ihrer finanziellen Unterstützung gemeinsam helfen, ein Projekt zu realisieren. Die Unterstützer spenden, ohne eine materielle oder finanzielle Gegenleistung dafür zu erhalten.

Wieso bettelt man jetzt die Bevölkerung an?

Wir brauchen dezentrale Standorte in der Stadt, um im Notfall so schnell wie irgend möglich am Einsatzort zu sein.

Wir sind nicht glücklich darüber, dass hohe Spendensummen notwendig sind, um die staatliche Aufgabe des Rettungsdienstes erfüllen zu können.

Gleichzeitig sehen wir es als Chance, den Menschen die Wichtigkeit von Lebensrettung deutlich zu machen - und dass das alles nicht kostenlos zu haben ist.

Wir wollen Bewusstsein schaffen für das,

- was der Rettungsdienst für die Stadt leistet,
- welche Bedeutung gut ausgebildete Notfallsanitäter für die Stadtgesellschaft haben und
- was das DRK Stuttgart für die Stadt leistet.

Was ist das für eine Plattform?

Es gibt verschiedene Crowdfunding-Plattformen. Wir nutzen die Plattform „Viele schaffen mehr“ der Volksbank Stuttgart. Mit dieser Crowdfunding-Initiative der Genossenschaftlichen FinanzGruppe werden gemeinnützige Projekte aus der Region gefördert.

Wieso sollte ich das Projekt unterstützen?

Weil die Arbeit des Rettungsdienstes für alle in Stuttgart (über-)lebenswichtig ist,
weil wir eine dezentrale Verteilung der Rettungswachen brauchen,
weil der Standort in Bad Cannstatt ideal ist,
weil die Arbeit des Deutschen Roten Kreuz generell wichtig für eine Zivilgesellschaft ist.

Gibt es eine Mindestspendensumme?

Nein, die gibt es nicht. Jeder Beitrag hilft. Und das Tolle: es gibt ein Co-Funding der Volksbank. Das heißt: Die Bank gibt ab zehn Euro nochmal 50 Prozent drauf. Das heißt: Wenn Sie beispielsweise 50 Euro spenden, erhöht die Bank Ihre Unterstützung nochmal um 25 Euro.

Was geschieht bei erfolgreicher Finanzierung des Crowdfunding-Projekts?

Bei erfolgreicher Finanzierung werden wir die Hälfte der baurechtlich vorgeschriebenen Barrierefreiheit (Kosten: 37.000 Euro) bezahlen können, die leider nicht förderfähig ist und von uns selbst getragen werden muss.

Bei Überfinanzierung werden wir weitere Beträge in diesen Baustein investieren.

Was ist, wenn die Summe nicht erreicht wird?

Es gilt das "Alles-oder-nichts"-Prinzip: die Projektsumme wird nur ausgezahlt, wenn der benötigte Mindestbetrag innerhalb des festgelegten Zeitraums (bis 22. August) erreicht wird.

Ist das nicht der Fall, erhalten die Unterstützer ihr Geld zurück. Das Geld wird von der Volksbank an die Unterstützer zurückgezahlt.